

ken des Johannes de Mussis und des Fabritius de Marliano) die Hs. 43 der Kommunalbibliothek Piacenza zitiert. In diesem Codex finden sich jedoch laut gedrucktem Piacentiner Hss.-Katalog (A. Balsamo, 1910) lediglich „Statuta mercatorum Placentiae“, von den behandelten Texten hingegen laut Katalog die *Chronica rectorum* – wie korrekt angegeben – in Ms. 6 des Fondo Pallastrelli (Kat. Nr. 15, fol. 1–14) und die Chroniken des Musso und des Marliano im nicht angegebenen Cod. 84 (= Nr. 98 des Fondo der Mss. Comunali), Marliano auch im ebenfalls nicht zitierten Cod. 46 (= Pallastr. 201). Ob es sich bei der angegebenen Nr. 43 evtl. um die Hs. 43 der Comunali handelt, muß, da im gedruckten Katalog nicht beschrieben, offen bleiben. Nach diesem nicht zu identifizierenden Ms. 43 soll Muratori die Chroniken des Musso und des Marliano ediert haben (vgl. S. 287 u. 290). Muratori selbst sagt jedoch, daß er beide Quellen aus ein und demselben Estenser Codex publiziere (vgl. RIS 16, S. 440, 443, 444). Eine Hs. der Modeneser Estense Bibliothek wird zu beiden Quellen denn auch angegeben, lat. 45 (S. 287 u. S. 290), und so fragt man sich, ob nicht dieses der von Muratori benutzte Codex ist. – Die Chronik Mussos will die Autorin nach „ricerche ulteriori“ auch im oben zitierten Pallastr. 6 gefunden haben (vgl. S. 287). Im Hss.-Katalog sucht man dort jedoch vergeblich. Auch die Chronik des Albertus und des Antonius de Ripalta findet sich laut Katalog nicht in Pallastr. 6 (wie M 9, S. 297), sondern in den nicht zitierten Hss. Nr. 74 und 84 (= Comunali 145 u. 98). Pallastr. 6 enthält neben der *Chronica rectorum* (s. oben), wie M 5, S. 283 auch angegeben, die Chronik des Petrus de Ripalta; diese findet sich laut Katalog aber ebenso in den Piacentiner Codices Nr. 7 (= Pallastr. 225) und Nr. 74 (s. oben). Es fehlt der Hinweis, ob dieser Text ediert ist oder nicht – immerhin publizierte Pertz in den SS 18 die Jahre 814 bis 1080 – und er ist auch nicht „sfuggita alle ricerche di Muratori“ (S. 283), sondern von ihm (wie in den folgenden Kap. M 6, S. 287 und M 9, S. 297 vermerkt) beschrieben worden, nämlich im Vorwort zu seiner Edition des Antonius de Ripalta (RIS 20, S. 867). Da Muratori angibt, daß ihm die Chroniken aller drei Ripalta in ein und derselben Piacentiner Hs. vorlägen (RIS 20, S. 867 f.), mag es sich um die Hs. 74 der Kommunalbibliothek handeln (s. oben). – In Kap. M 8 wird für Giovanni Agazzari Ms. Pallastr. S. III. 5 und, ohne Signaturangabe, ein weiterer Piacentiner Codex angeführt (S. 292). Laut Katalog enthält die schon mehrfach genannte Hs. 84 (s. oben) die Chronik dieses Autors (fol. 1–44), während der genannte Pallastrelli nicht zu identifizieren ist. Sollten die Differenzen zwischen dem vorliegenden Repertorium und dem gedruckten Piacentiner Hss.-Katalog aus einer inzwischen erfolgten Neuorganisation der dortigen Bibliothek resultieren, wäre man für einen Hinweis dankbar gewesen. Ebenso für ein alphabetisches Inhaltsverzeichnis sowie ein alphabetisches Variantenverzeichnis von Quellentiteln und Autorennamen mit Verweisen auf die hier benutzten Lemmata. – Weshalb die Hss. nicht nach Standorten oder wenigstens chronologisch geordnet wurden, habe ich auch nicht verstanden. Abschließend sei noch vermerkt, daß das DA sowie das Archiv für Urkundenforschung nie in Hannover erschienen sind und das NA nicht nur ausschließlich dort.

Marlene Polock

Dominique I o g n a - P r a t , *La geste dans l'historiographie clunisienne du XI^e au XII^e siècles*, *Revue Bénédictine* 102 (1992) S. 135–191, behandelt die erst